ivanti

Mitarbeitende für die KI-Revolution gewinnen

Unternehmen arbeiten mit Hochdruck an der Operationalisierung von KI, aber viele haben sich bisher nicht damit befasst, wie sich die KI-bedingten Umwälzungen auf die Mitarbeitenden auswirken, die zwischen der positiven Haltung gegenüber der KI und der Angst vor ihr hin- und hergerissen sind.



Teil der Ivanti-Serie über DEX
(Digitale Mitarbeiterfahrung)

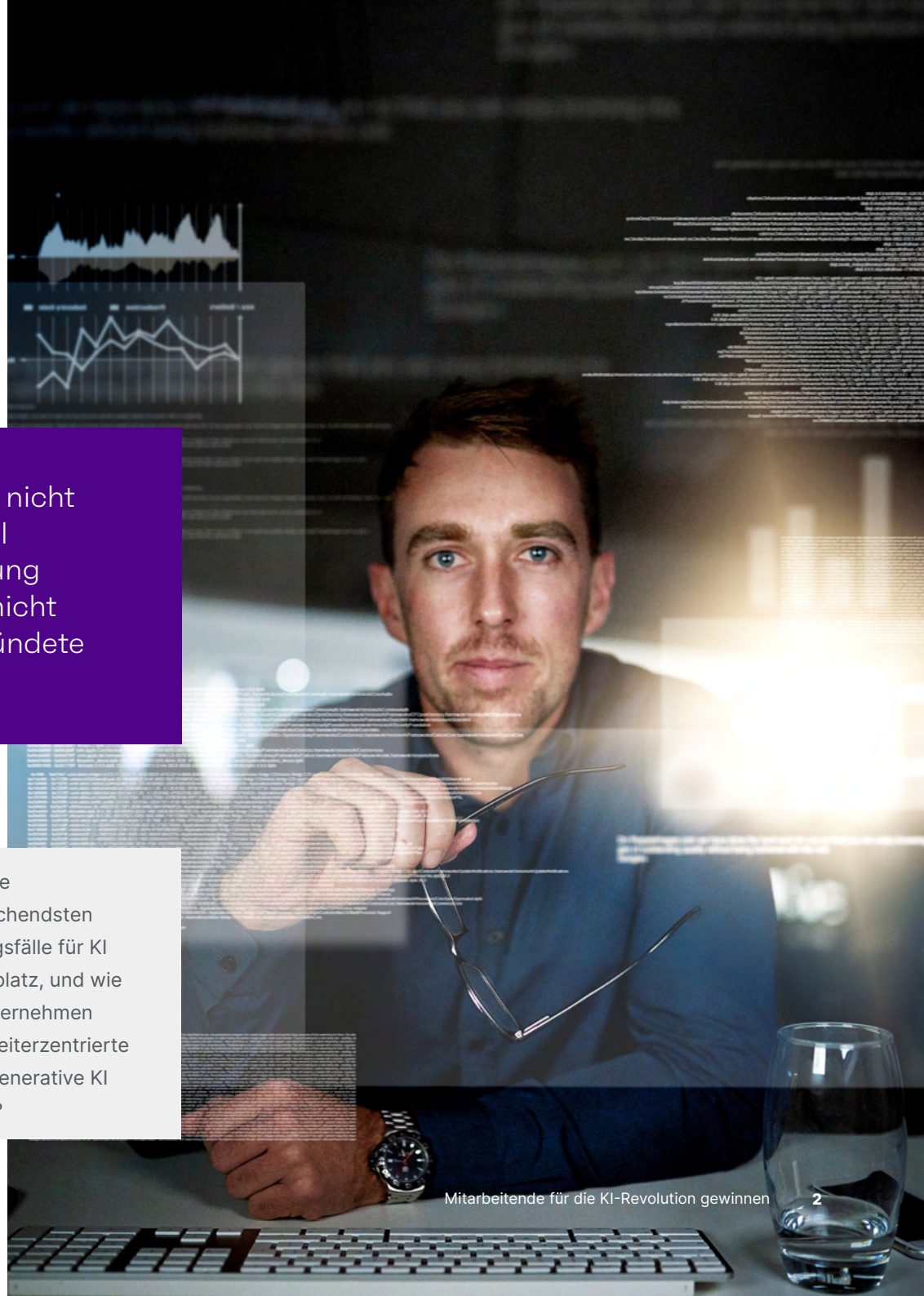
Sehen Ihre Mitarbeitenden die generative KI als Freund oder Feind?

Das Versprechen der KI, die Produktivität zu steigern, das Wachstum voranzutreiben und die Kundenbeziehungen zu verbessern, wird mit großer Begeisterung aufgenommen. Aber wie sieht es mit den Auswirkungen von KI auf Ihre Mitarbeitenden aus – und insbesondere auf IT-Talente?

Die Studie von Ivanti zeigt, dass die Wissensarbeiter noch nicht ganz von den Möglichkeiten der KI überzeugt sind, obwohl sie vielen Fachleuten eine Verringerung der Arbeitsbelastung verspricht. Doch Unternehmen können die KI-Revolution nicht vorantreiben, wenn sie ihre Mitarbeitenden nicht als Verbündete mit ins Boot holen.

Ivanti befragte über 8.000 Büroangestellte, IT-Fachleute und Unternehmensleiter auf der ganzen Welt, um Folgendes herauszufinden:

- Was denken die Mitarbeitenden über KI, sowohl positiv als auch negativ? Sind negative Einstellungen ein Hindernis für die Akzeptanz?
- Sind die Tech-Mitarbeitenden – die an vorderster Front der KI-Disruption stehen – uneingeschränkt von der Leistung und dem Versprechen der KI überzeugt?
- Was sind die vielversprechendsten Anwendungsfälle für KI am Arbeitsplatz, und wie können Unternehmen eine mitarbeiterzentrierte Vision für generative KI entwickeln?



ivanti

Inhalt:

01 Die geteilten Ansichten über KI

02 Die Angst vor KI überwinden

03 Fehlende Einigkeit zwischen IT und Führungsebene

04 Erstellen Sie Ihre generative KI-Roadmap

Dieses Dokument dient ausschließlich als Leitfaden. Es können keine Garantien gegeben oder erwartet werden. Dieses Dokument enthält vertrauliche Informationen und/oder geschütztes Eigentum von Ivanti, Inc. und seinen verbundenen Unternehmen (zusammenfassend als „Ivanti" bezeichnet) und darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Ivanti weder weitergegeben noch kopiert werden.

Ivanti behält sich das Recht vor, dieses Dokument oder die zugehörigen Produktspezifikationen und -beschreibungen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Ivanti übernimmt keine Garantie für die Nutzung dieses Dokuments und keine Verantwortung für eventuelle Fehler in diesem Dokument und verpflichtet sich auch nicht, die darin enthaltenen Informationen zu aktualisieren. Aktuelle Produktinformationen finden Sie unter ivanti.com

ivanti

Methodik

Dieser Report basiert auf zwei Umfragen, die von Ivanti in der ersten Hälfte des Jahres 2023 zu folgenden Themen durchgeführt wurden: *Die Zukunft von Everywhere Work und neue Herausforderungen für die digitale Mitarbeitererfahrung*. Insgesamt wurden im Rahmen dieser beiden Studien 16.200 Führungskräfte, IT-Fachleute und Büroangestellte befragt. Weitere Informationen zu den einzelnen Studien finden Sie auf unserer ivanti.com/research



Büroangestellte
12.600

IT-Fachkräfte
2.400

Führungskräfte
1.200

01

Die unterschiedlichen Ansichten über KI

Unternehmen arbeiten mit Hochdruck an der Einführung neuer Anwendungsfälle für KI, aber ihre Mitarbeitenden sind geteilter Meinung darüber, was das alles für ihre Arbeit und ihre Karriere bedeutet.

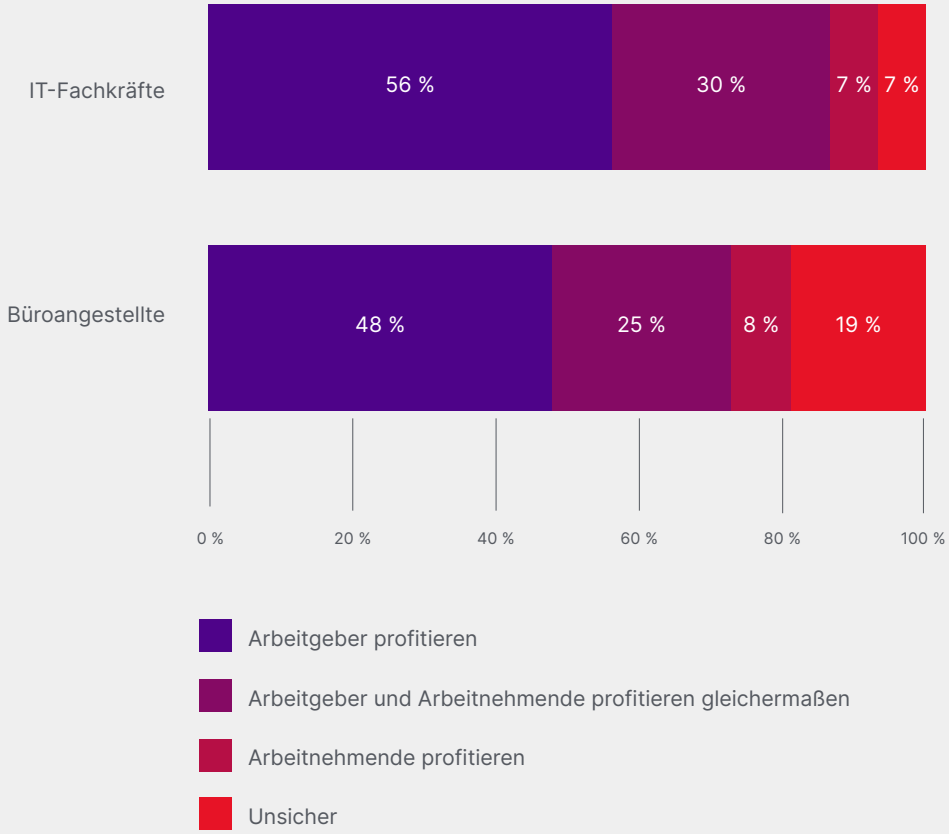
Aktuelles Problem

Fortschrittliche KI wird inzwischen erfolgreich für eine Vielzahl von Unternehmensanwendungen eingesetzt – von Helpdesk-Chatbots, die Antworten auf Mitarbeiterfragen liefern, bis hin zur dynamischen Erkennung von Bedrohungen für Sicherheitsteams. Die Untersuchungen von Ivanti zeigen jedoch deutlich, dass die Mitarbeitenden unsicher sind, was das Versprechen und das Potenzial von KI angeht. Unsere Studie ergab, dass nur 1 von 10 Wissenarbeitern überzeugt ist, dass KI die Produktivität „stark verbessern" wird. Und die wenig positiven Aussichten hören damit nicht auf.

Die Arbeitnehmenden glauben auch, dass eher Arbeitgeber als Arbeitnehmende von generativer KI profitieren. Kann man es ihnen verdenken? In einem Report von Morgan Stanley wurde festgestellt, dass zwei Drittel der derzeitigen Arbeitsplätze durch den Vormarsch der KI-Automatisierung gefährdet sind und dass generative KI bis zu einem Viertel des derzeitigen Arbeitsaufkommens ersetzen könnte.[1]

Wissensarbeiter sind 6x häufiger der Meinung, dass Arbeitgeber von KI profitieren und nicht Arbeitnehmende.

F: Glauben Sie, dass zukünftig vor allem Arbeitgeber oder Arbeitnehmende von KI-Tools profitieren?



1 Global Economics Analyst The Potentially Large Effects of Artificial Intelligence on Economic Growth (Briggs/Kodnani) (key4biz.it)

Warum dies wichtig ist

Unternehmen sind auf diese von KI betroffenen Mitarbeitenden angewiesen, um ihren Arbeitsalltag umzugestalten, Abläufe zu rationalisieren und den Umsatz zu steigern.

Mit anderen Worten: Der Mensch ist nach wie vor der Dreh- und Angelpunkt für den Erfolg der KI. Deshalb sollte die Abneigung von Wissenarbeitern gegen KI ein Warnsignal für Arbeitgeber sein.

Untersuchungen von McKinsey sagen voraus, dass nur wenige sogenannte *Wissensjobs* infolge der KI wegfallen werden. Aber trotz dieser Zusicherung ist es noch zu früh, um die tatsächlichen Auswirkungen zu beurteilen.[2] Selbst wenn die KI nicht viele Wissenarbeiter ersetzt, kann sie dennoch Druck auf die Gehälter ausüben.

Laut einer Einschätzung von Morgan Stanley sind bis zu 300 Millionen Vollzeitarbeitsplätze in irgendeiner Weise von der Automatisierung betroffen.[3]

2 The state of AI in 2023: Generative AI's breakout year | McKinsey
3 Global Economics Analyst The Potentially Large Effects of Artificial Intelligence on Economic Growth (Briggs/Kodnani) (key4biz.it)

ivanti

"Es herrscht eine starke Unsicherheit in Bezug auf den Wert, den generative KI für Unternehmen bringen könnte, aber unsere Forschung zeigt deutlich, dass die Mitarbeitenden sich fragen, wer am meisten davon profitiert. Unternehmen sollten sich nicht vor diesem Thema scheuen. Wir sind der Meinung, dass Arbeitgeber ihre KI-Strategie kurz- und langfristig transparent machen und darlegen müssen, wie zukünftige Pläne die Erfahrungen/Produktivität der Mitarbeitenden und ihre Karriereentwicklung verändern können."



Jeff Abbott
Chief Executive Officer bei Ivanti

Sprechen Sie mit Ihren Mitarbeitenden über die Auswirkungen von KI am Arbeitsplatz

Erläutern Sie, wie Ihr Unternehmen fortschrittliche KI-Tools einsetzen wird und wie sich diese Pläne auf die Mitarbeitenden auswirken können. Ermöglichen Sie ihnen, zu lernen und sich weiterzuentwickeln.



Umlernen: Einige Mitarbeitende, deren Arbeitsplätze stark von der KI betroffen sind, möchten vielleicht neue Fähigkeiten erlernen und so dafür sorgen, dass ihre Tätigkeit weniger von KI betroffen ist.



KI-Weiterbildung: Andere, insbesondere Ihre IT-Talente, möchten vielleicht ihre KI-spezifischen Fähigkeiten verbessern und KI-Tools zu einem Begleiter bei ihrer täglichen Arbeit machen.



Technologiegestütztes Wachstum: Nicht alle von der KI inspirierten Arbeitsplatzveränderungen erfordern eine höhere Qualifizierung. Beispielsweise können KI-Tools einem breiteren Spektrum von Mitarbeitenden die Durchführung von Programmieraufgaben ermöglichen, für die bisher spezielle Kenntnisse erforderlich waren.

Die zugrundeliegende Botschaft für die Arbeitnehmenden sollte lauten: „KI kann Ihre Arbeitsweise verändern, aber wir wollen Sie auf diesem Weg unterstützen und in den Prozess einbeziehen."

Wie Sie den Ängsten Ihrer Mitarbeitenden vor KI begegnen können

Arbeitgeber sollten eine vereinende Vision für KI schaffen – eine, die die Interessen der Arbeitnehmenden einbezieht.

Achten Sie besonders auf Ihre Tech-Mitarbeitenden, von denen viele daran zweifeln, dass sich KI positiv auf ihre Karriere auswirken wird. Erklären Sie, dass die Gen-KI sie für interessantere Aufgaben freistellen wird, z. B. für die Bekämpfung komplexer Bedrohungen.

Zeigen Sie auf, dass Weiterbildung eine Gelegenheit für Arbeitnehmende ist, neue Fähigkeiten zu erlernen, ihre Karriere zu beschleunigen und/oder in neue Bereiche zu wechseln.

02

Die Angst vor KI überwinden

Die Angst vor KI ist am größten bei IT-Fachkräften – jenen schwer zu findenden Fachkräften, die mit der Einführung von KI im gesamten Unternehmen betraut sind.

ivanti

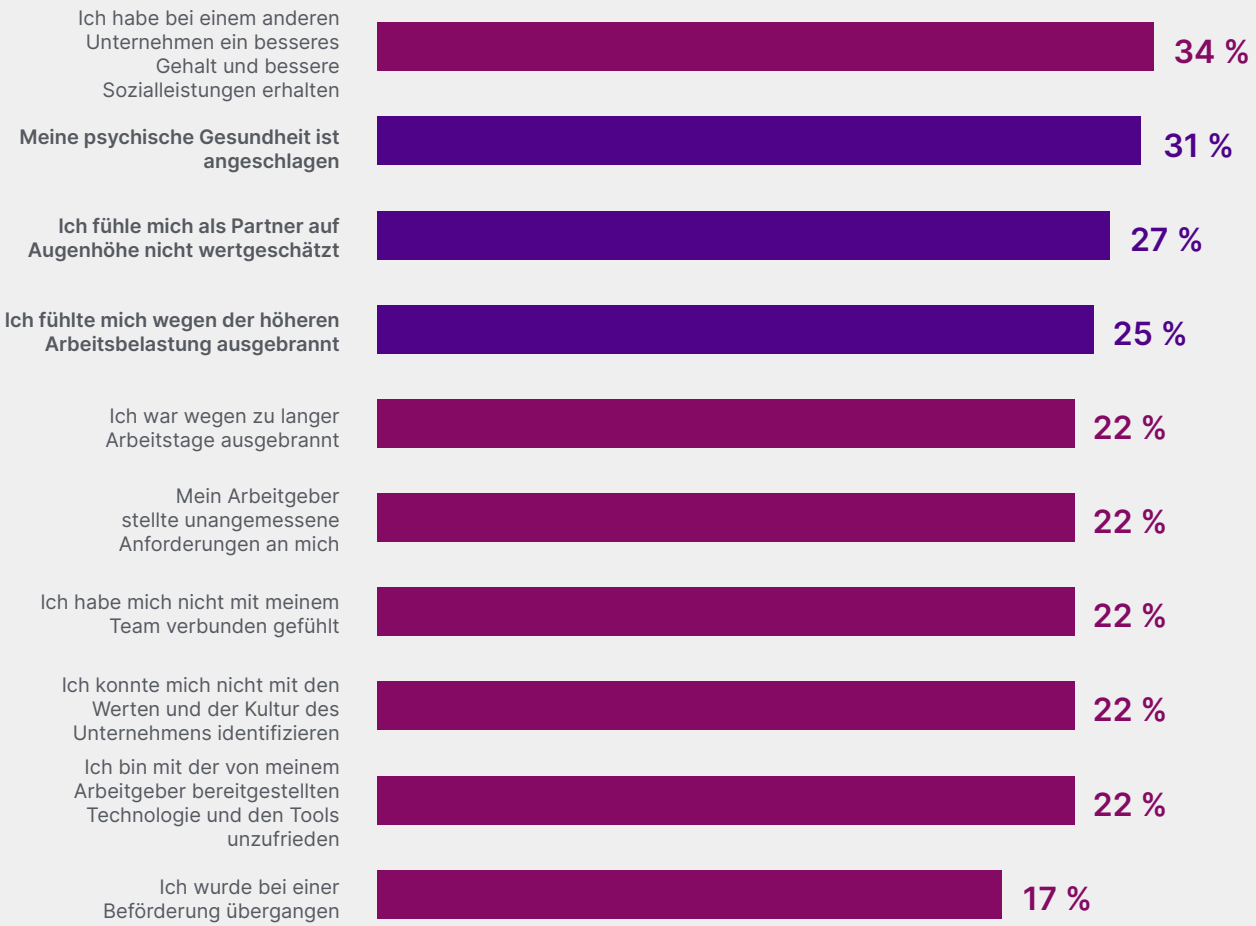
Aktuelles Problem

Die Studie von Ivanti zeigt, dass die Burnout-Rate unter Tech-Mitarbeitenden hoch ist: Fast jeder dritte IT-Profi (31 %) gibt an, dass mindestens ein Kollege aufgrund von Burnout gekündigt hat, und jeder vierte zieht in Erwägung, seine derzeitige Stelle innerhalb von sechs Monaten aufzugeben.

Wenn Tech-Mitarbeitende kündigen, dann in erster Linie nicht, weil sie anderswo einen besser bezahlten Job angeboten bekommen. Die Untersuchungen von Ivanti zeigen, dass Themen wie Burnout, Arbeitsbelastung und Verschlechterung der psychischen Gesundheit die stärksten Triebfedern für Rückzug und Fluktuation sind.

IT-Fachkräfte geben Burnout, eine hohe Arbeitsbelastung und eine Verschlechterung ihrer psychischen Gesundheit als die drei wichtigsten Gründe für die Suche nach einer neuen Arbeitsstelle an.

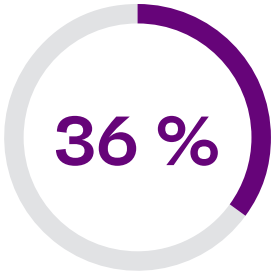
F: Warum haben Sie letztes Jahr Ihre Arbeitsstelle gewechselt? (Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus).



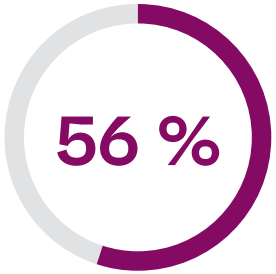
Aktuelles Problem

KI soll einige dieser Stressfaktoren beseitigen, indem sie die Arbeitsbelastung reduziert und die Produktivität steigert. Unsere Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Angst vor generativer KI den Stress am IT-Arbeitsplatz ungewollt erhöht, anstatt ihn zu verringern.

Erhöht generative KI den Stress der IT-Fachkräfte?



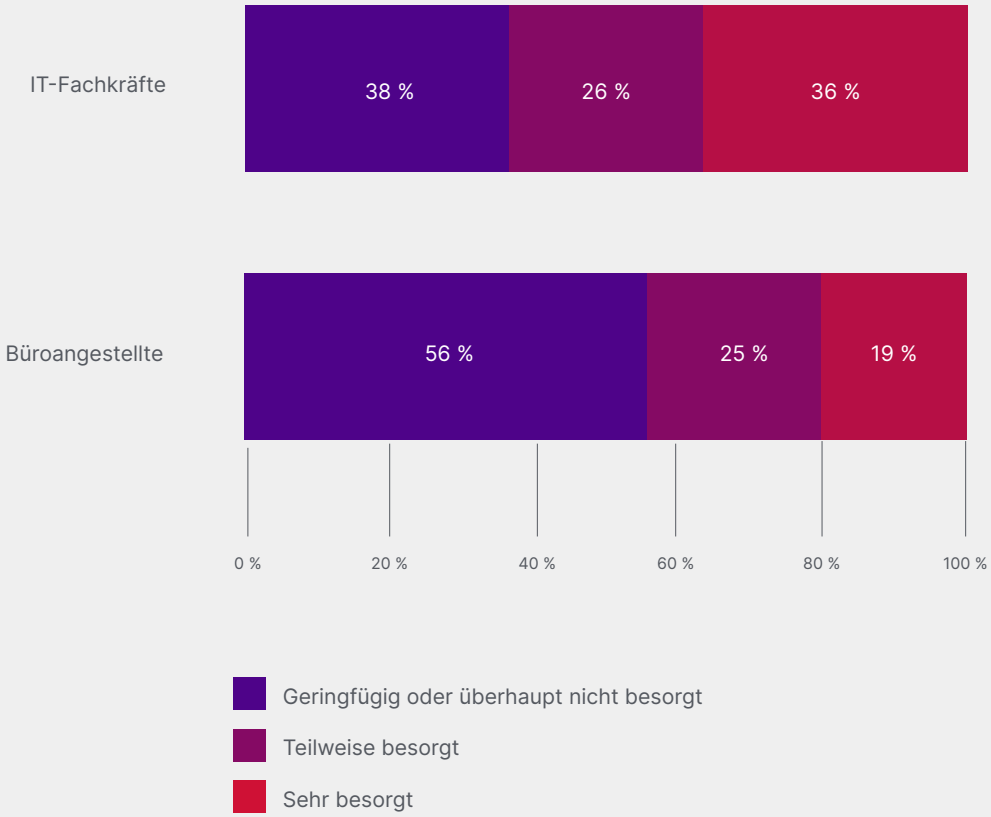
geben an, dass sie sehr besorgt darüber sind, dass KI-Tools wie ChatGPT in den nächsten fünf Jahren ihre Arbeitsplätze übernehmen könnten, 17 Prozentpunkte mehr als andere Büroangestellte.



glauben, dass die KI-Revolution den Arbeitgebern mehr nutzen wird als den Arbeitnehmenden; nur 7 % geben an, dass sie den Arbeitnehmenden nutzen wird.

Die Angst vor KI ist bei IT-Fachkräften größer

F: Wie besorgt sind Sie darüber, dass KI-Tools wie ChatGPT, Bard und Bing Chat in den nächsten fünf Jahren Ihren Arbeitsplatz übernehmen könnten?



Risikominderung und -begrenzung:

Nutzen Sie die frühzeitige Erkennung von Sicherheitsbedrohungen und Analysen, um die Reaktionszeiten auf Sicherheitsvorfälle zu verkürzen und die durchschnittliche Reparaturzeit (MTTR) zu verbessern. Erstellen Sie Skripte, um Änderungen in Ihrer IT-Umgebung vorzunehmen - und automatisieren Sie dadurch die Schadensbegrenzung.

Erkennung von Anomalien/Bedrohungen:

Kontinuierliches Sammeln, Verarbeiten und Zusammenfassen von Daten, um aufkommende Bedrohungen zu erkennen. KI-gestützte Systeme können riesige Datensätze aus verschiedenen Quellen – von internen, strukturierten Daten bis hin zu externen, unstrukturierten Daten – sammeln und verarbeiten, um bei der Erkennung, Priorisierung und Beseitigung von Bedrohungen zu helfen.

Was bringt KI der IT?

Es gibt Dutzende von Anwendungsfällen für KI im IT- und Sicherheitsbereich. Zu den vielversprechendsten Anwendungen zählen Folgende:

Wissensmanagement

Verwenden Sie Details aus Support-Tickets, um automatisch Artikel für die Wissensdatenbank zu generieren, die als Anleitung für die zukünftige Problemlösung dienen.

Mitarbeiterbefähigung:

Nutzen Sie KI zur Analyse der individuellen, teamorientierten und unternehmensweiten Fähigkeiten. Entwickeln Sie gezielte Empfehlungen für personalisierte Lernpfade, mehr digitale Kompetenzen und Unabhängigkeit.

Self-Service

Lassen Sie die User ihre Fragen selbst beantworten – mit Artikeln/Tutorials aus Ihrer Wissensdatenbank oder in Form von gesprochenen, kontextbezogenen Antworten in der Muttersprache Ihrer User.

Vorausschauende IT-Wartung:

Nutzen Sie kontextbezogene Erkenntnisse und historische Daten für eine fundierte, proaktive Entscheidungsfindung. Überprüfen Sie beispielsweise proaktiv Leistungsdaten und passen Sie Parameter an, um optimale Wartungspläne festzulegen oder Hardware-Aktualisierungszyklen zu optimieren.

Beschleunigte Problemlösung

Statten Sie Service-Desk-Analysten mit Tools aus, mit denen sie die Auswirkungen erkannter Probleme quantifizieren, Tickets besser klassifizieren und Ursachenanalysen durchführen können. All dies verbessert die Lösungsquote beim ersten Anruf und reduziert kostspielige Eskalationen.

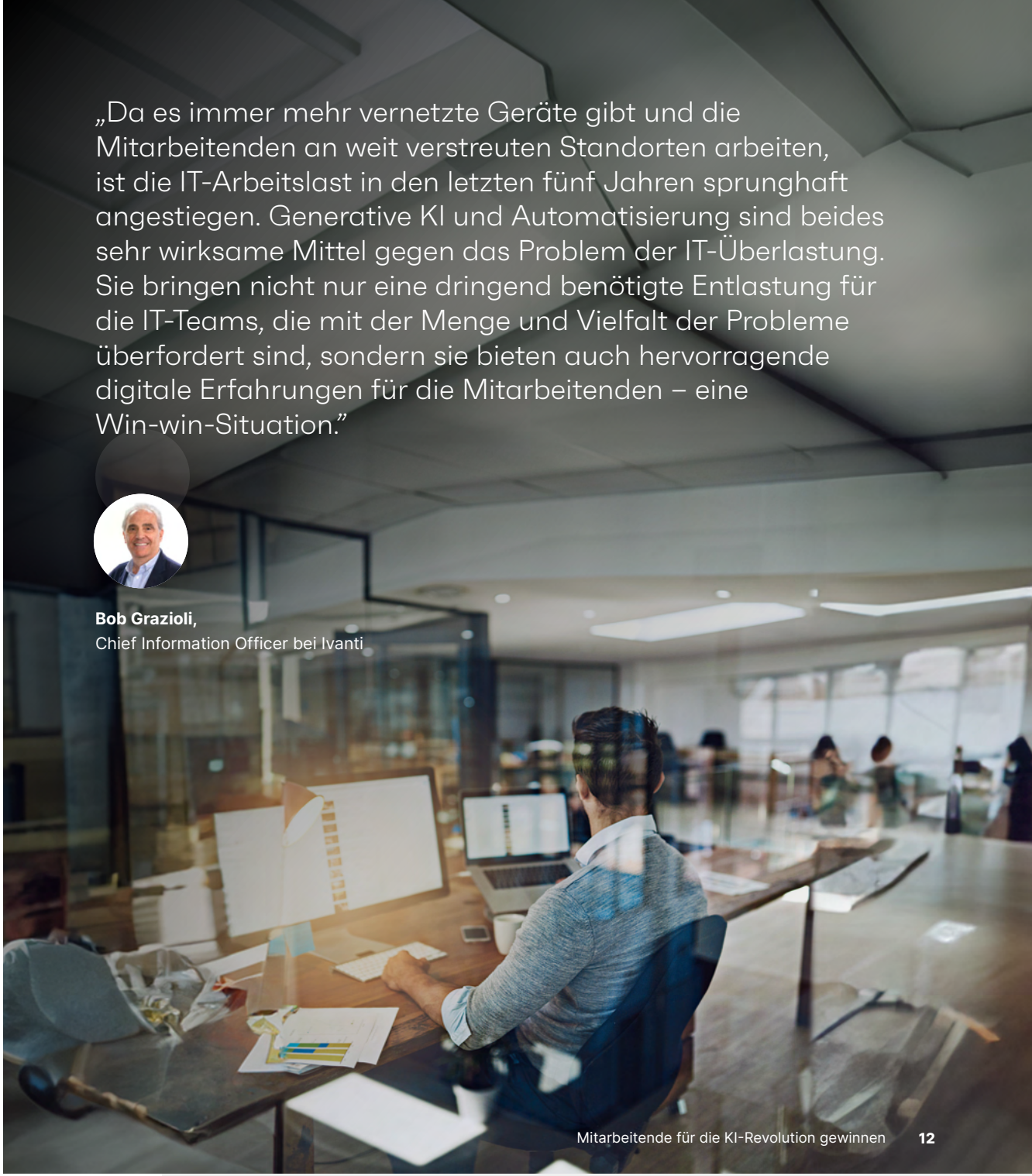
Analyse der Stimmung unter den Mitarbeitenden:

Analysieren Sie umfragebasiertes Mitarbeiterfeedback, Ticketeinblicke und Telemetriedaten. Ermitteln Sie die Einstellungen zu vorhandenen Technologien/Apps, neuen Technologieimplementierungen, Servicequalität und Zufriedenheit.

Warum dies wichtig ist

Künstliche Intelligenz und Automatisierung können die menschliche Arbeitsleistung ergänzen – ähnlich wie ein hoch informierter und effizienter Co-Pilot. Somit haben Arbeitnehmende mehr Zeit für ihre eigentliche Arbeit statt sich um Aufgaben zu kümmern, die die KI erledigen kann.

Dies ist besonders wertvoll für IT-Teams, die seit Jahren überfordert sind, da sie zur Unterstützung der Everywhere Work-Bewegung zusammengestellt wurden. Die Untersuchungen von Ivanti zeigen jedoch deutlich, dass IT-Mitarbeitende Schwierigkeiten haben, die Vorteile zu erkennen und umzusetzen.



„Da es immer mehr vernetzte Geräte gibt und die Mitarbeitenden an weit verstreuten Standorten arbeiten, ist die IT-Arbeitslast in den letzten fünf Jahren sprunghaft angestiegen. Generative KI und Automatisierung sind beides sehr wirksame Mittel gegen das Problem der IT-Überlastung. Sie bringen nicht nur eine dringend benötigte Entlastung für die IT-Teams, die mit der Menge und Vielfalt der Probleme überfordert sind, sondern sie bieten auch hervorragende digitale Erfahrungen für die Mitarbeitenden – eine Win-win-Situation."

Bob Grazioli,
Chief Information Officer bei Ivanti

Weiterhin berichten Tech-Mitarbeitende, dass ihre Unternehmen der KI und Automatisierung auf operativer Ebene noch keine Priorität einräumen. In einer Liste strategischer IT-Prioritäten für das Jahr 2023 stehen KI und Automatisierung an letzter Stelle. Nur 11 % geben an, dass KI und maschinelles Lernen für sie Priorität haben, während es für 8 % Automatisierung ist.[4]

Auf der Makroebene ist die Unterstützung für künstliche Intelligenz natürlich enorm, aber unsere Untersuchungen zeigen, dass sie einfach nicht bis zu den Menschen durchgesickert ist, die für die Umsetzung dieser technischen Revolution verantwortlich sind. Und je länger ein Unternehmen zögert, desto weiter hinkt es seinen Branchenkollegen hinterher.

4 Anmerkung: Da die Umfrage im Januar 2023 kurz nach dem Start von ChatGPT durchgeführt wurde, gehen wir davon aus, dass sich die KI-Priorisierung seither verstärkt hat.

ivanti

IT-Prioritäten für 2023

Investitionen in Automatisierung und KI – Lösungen, die den Arbeitsaufwand für die IT-Abteilung verringern könnten – stehen auf der Prioritätenliste an letzter Stelle.

47 %	**Cybersicherheit**
42 %	**IT-Infrastruktur**
30 %	**Cloud**
27 %	**Vereinfachung der IT-Landschaft**
25 %	**IT-Kostenoptimierung**
23 %	**Digitale Kundenerfahrung**
22 %	**Remote-Arbeit/-Zusammenarbeit**
21 %	**Digitale Mitarbeitererfahrung**
14 %	**Rekrutierung/Bindung von IT-Fachkräften**
11 %	**AI/ML-Tools**
8 %	**Automatisierung sich wiederholender Aufgaben**

03

Fehlende Einigkeit zwischen IT und Führungsebene

Führungskräfte und IT-Fachleute sind sich nicht einig darüber, wie (und ob) KI den Arbeitsplatz verändern wird. Ohne die Unterstützung der IT-Abteilung ist die KI-Agenda möglicherweise gefährdet.

ivanti

Aktuelles Problem

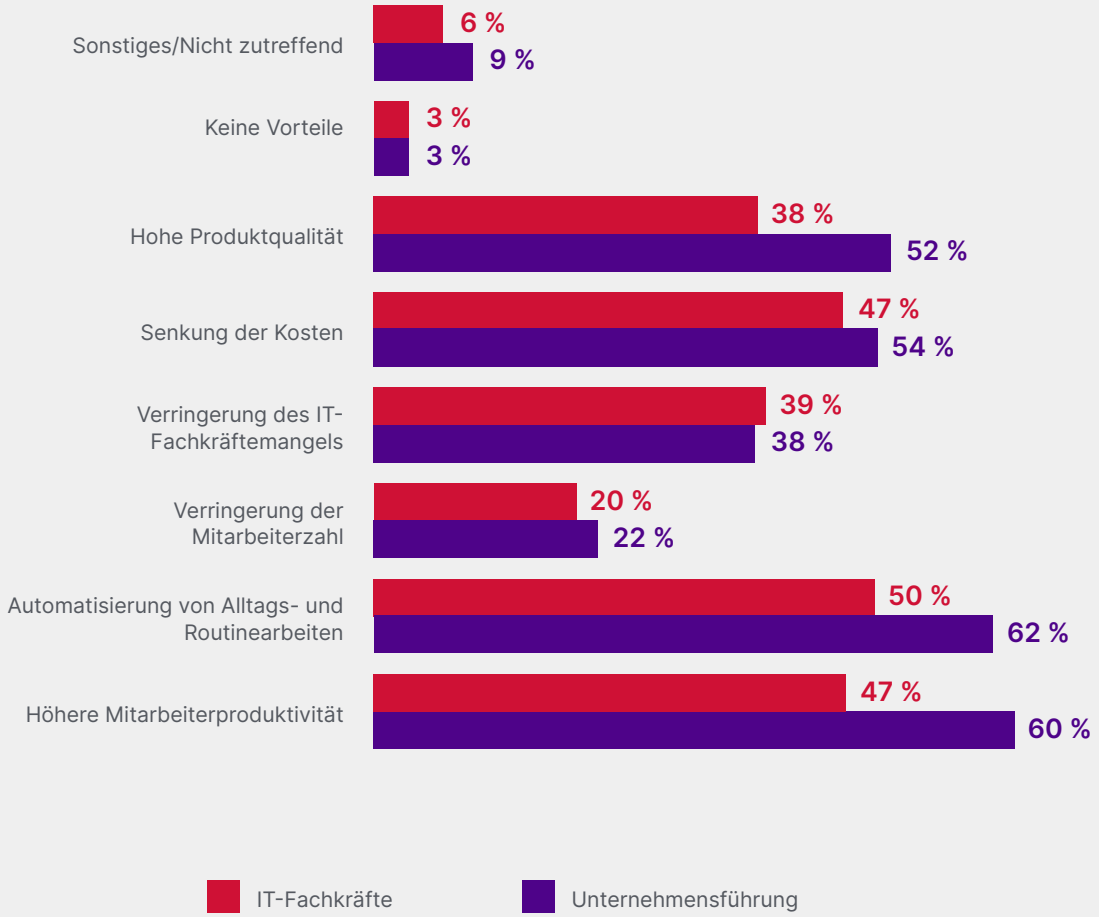
Unternehmensleiter und Tech-Mitarbeitende sind sich nicht einig darüber, inwieweit KI dem Unternehmen nützen wird. Führungskräfte sind deutlich häufiger der Meinung, dass KI die Produktivität steigert und alltägliche Aufgaben automatisiert als Tech-Mitarbeitende. Mit anderen Worten: Sie sind viel optimistischer, was das Versprechen der KI angeht.

Warum sind die Tech-Fachleute nicht so begeistert? Aus all den Gründen, die wir in diesem Report dargelegt haben: ein hohes Maß an Stress, die Befürchtung, dass KI ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen könnte und die Sorge, dass generative KI den Unternehmensgewinn auf ihre Kosten steigern könnte. CEOs können noch so sehr von den Vorteilen der KI schwärmen, aber ohne die Unterstützung der IT werden sie die Vorteile nur langsam nutzen können.



CEOs können noch so sehr von den Vorteilen der KI schwärmen, ohne IT-Unterstützung werden sie die Vorteile nur langsam nutzen können.

F: Welche Vorteile bieten KI-Tools für Ihr Unternehmen?



Warum dies wichtig ist

Im Durchschnitt erfuhren Büroangestellte Anfang 2023 zum ersten Mal von generativer KI, aber nur wenige Monate später befanden sich die Unternehmen bereits in einem erbitterten Kampf um Investitionen, Einsatz und Wertschöpfung.

IT-Experten, die tagtäglich an der Operationalisierung von KI und Automatisierung arbeiten, verfügen über wertvolle Erkenntnisse darüber, wie diese fortschrittlichen Tools am Arbeitsplatz eingesetzt werden können. Sie wissen auch besser als die meisten anderen, mit welchen Herausforderungen ein Unternehmen bei ihrer Einführung konfrontiert wird. Die Erkenntnisse der IT beruhen auf hart erarbeiteten persönlichen Erfahrungen – sowohl positiven als auch negativen.

In Anbetracht all dessen sollte die IT-Abteilung eine aktive Rolle bei der Festlegung der Agenda für den Einsatz von KI in Unternehmen spielen – insbesondere dort, wo sie sich auf den IT-Betrieb und die Sicherheitsvorkehrungen auswirkt.

ChatGPT hat in nur zwei Monaten 100 Millionen User gewonnen. Zum Vergleich: Instagram brauchte 2,5 Jahre, um dasselbe zu erreichen.



Drei Wege, wie die IT direkt von KI-gesteuerten Tools profitiert

Self-Service-Lösungen verringern das Ticketaufkommen und die Zeit bis zur Lösung. Sie geben dem IT-Team Zeit, sich um wichtigere Aufgaben zu kümmern.

Selbstheilende Lösungen nutzen Fernüberwachung und KI-gesteuerte Bots, um Probleme proaktiv zu lösen. (Warum sollte man warten, bis sich ein User über ein Leistungsproblem wie einen Anwendungsabsturz beschwert, wenn Bots diese Probleme erkennen und automatisch beheben können). Das Beste daran ist, dass automatische Lösungen nachverfolgt und zu den IT-Leistungskennzahlen und Zufriedenheitswerten hinzugefügt werden.

Durch die Analyse großer Datenmengen, die zuvor zu isoliert oder unhandlich waren, kann KI dabei helfen, Muster und Korrelationen zwischen IT-Ereignissen und -Vorfällen zu erkennen, ihre wahrscheinlichen Ursachen zu analysieren und das Risiko von Änderungen in der Umgebung vorherzusagen.

Ohne die Sichtweise der IT-Abteilung bezüglich KI legen Führungskräfte eine KI-Agenda fest, die nur einen Teil des Bildes abdeckt. Schlimmer noch, sie laufen Gefahr, sich auf die falschen Bereiche zu konzentrieren.

ivanti

Anwendungsfälle für die KI-gestützte DEX

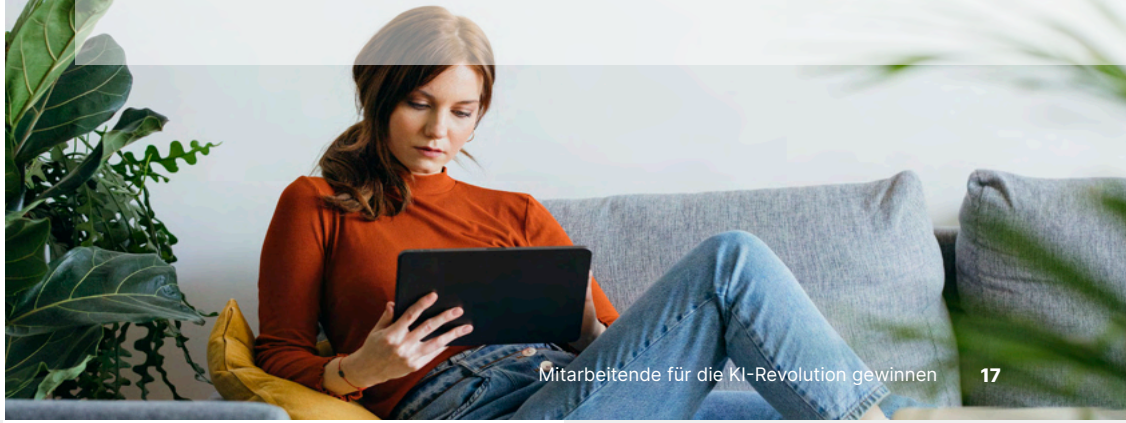
Einige der spannendsten KI-Implementierungen beinhalten ein Umdenken in Bezug auf die und eine Neugestaltung der Mitarbeitererfahrung.

Anwendungsfälle für die KI-gestützte DEX

Nutzen Sie die enormen Datenverarbeitungsfähigkeiten von KI, um Ihrem IT-Team dabei zu helfen, herauszufinden, wo Aufmerksamkeit und Ressourcen investiert werden müssen, z. B. in UX-Verbesserungen, Automatisierungsmöglichkeiten oder sogar in das Testen neuer technologischer Umgebungen.

Anwendungsfälle für Mitarbeitende:

Sorgen Sie für eine personalisierte digitale Mitarbeitererfahrung, indem Sie z. B. einen virtuellen Assistenten zur Beantwortung von IT-bezogenen Fragen einsetzen, eine Umfrage erstellen, eine Self-Service-App zur Ermittlung individueller Mitarbeitervergünstigungen oder eine Lern-Roadmap implementieren, die hochgradig personalisierte Entwicklungsmöglichkeiten empfiehlt.



04

Erstellen Sie Ihre generative KI-Roadmap

Es ist an der Zeit, sich ernsthaft Gedanken darüber zu machen, wie Ihr Unternehmen die KI einsetzen wird. Fangen Sie an, indem Sie Ihre IT-Abteilung mit der Leitung Ihrer KI-Revolution betrauen.

ivanti

1 Beziehen Sie die IT-Abteilung in die Entwicklung Ihrer KI-Vision und -Agenda ein

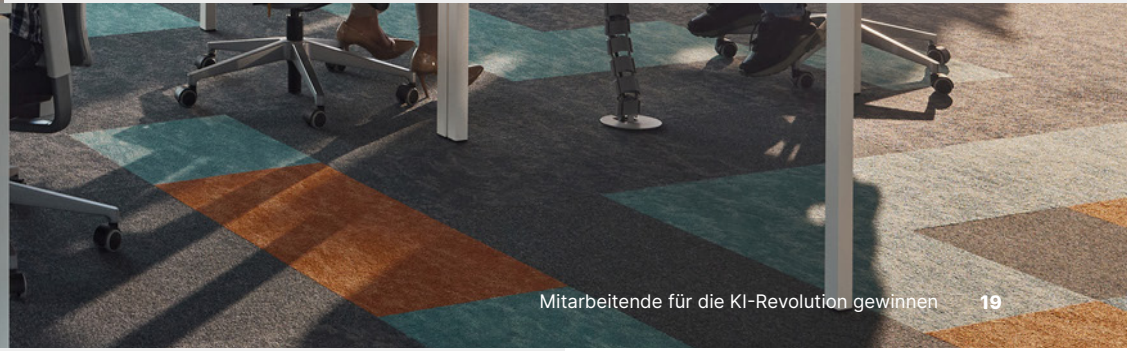
Ihre IT-Mitarbeitenden stehen an erster Stelle, wenn es um die KI-Implementierung geht. Es liegt auf der Hand, dass sie eine wichtige Rolle bei der Zusammenarbeit spielen sollten - und sogar zu den ersten Mitarbeitenden gehören, die die Vorteile der KI zu spüren bekommen.

Führen Sie zu diesem Zweck eine Bestandsaufnahme aller verschiedenen Möglichkeiten durch, wie Ihr Unternehmen KI einsetzen will, und stellen Sie sicher, dass die IT-Abteilung auf der Liste der neuen KI-Investitionen hohe Priorität erhält (siehe *Wie die IT von generativer KI profitiert*). Das ist das Team, das Sie brauchen, um Ihre KI-Bemühungen voranzutreiben!



Genauso wichtig ist es, IT-Führungskräfte dazu aufzufordern, sich aktiv an der Diskussion über KI zu beteiligen, zum Beispiel:

- Einführung einer detaillierten Methodik zur Bewertung neuer Investitionen in KI-Technologien.
- Festlegung einer Governance-Struktur zur Bewertung von KI-Risiken, einschließlich regulatorischer Risiken.
- Beratung zu KI-Algorithmen (d. h. Sicherstellung, dass sie zuverlässig und vertrauenswürdig sind).



2 Dokumentieren Sie Ihre KI- und Automatisierungsstrategie

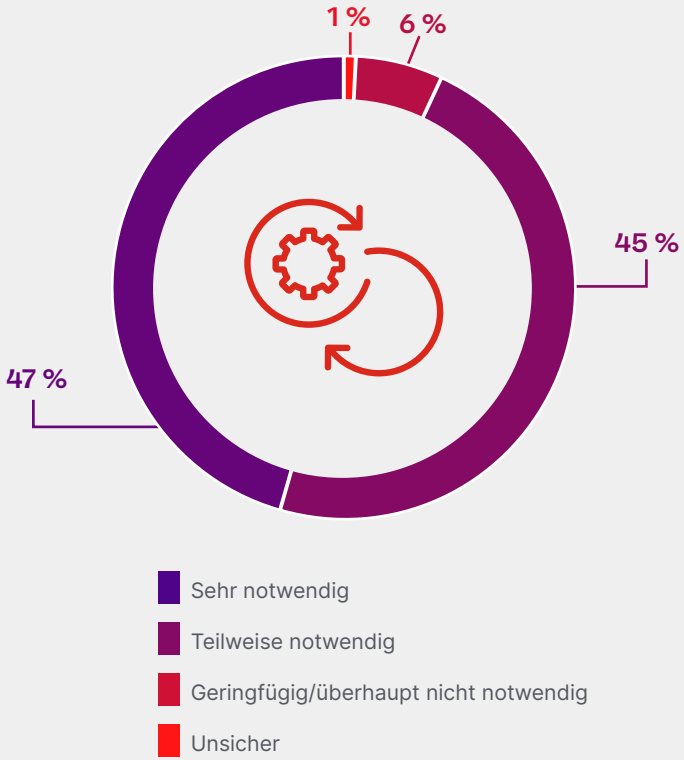
Skizzieren Sie, wie KI und Arbeitsplatzautomatisierung die strategischen Prioritäten Ihres Unternehmens unterstützen können und welche Anwendungsfälle Sie als Erstes in Angriff nehmen wollen. Benennen Sie ein „Tiger Team", das diese Bemühungen leitet und 12- und 24-Monats-Pläne entwickelt. Handeln Sie schnell, um frühe Erfolge durch Einsatz einfacherer/geradliniger Anwendungen zu erzielen. Erzwingen Sie den Einsatz von Automatisierung und KI nicht dort, wo er nicht sinnvoll ist.

Veranstalten Sie regelmäßige Treffen, um über die KI-Strategie Ihres Unternehmens zu sprechen und die Mitarbeitenden in die Gestaltung der Agenda einzubeziehen.



Mitarbeitende verstehen und unterstützen Automatisierung

F: Glauben Sie, dass Automatisierung notwendig ist, um Ihre Arbeit effizient zu erledigen?



3 Entwerfen Sie einen Kodex für KI-Ethik

Machen Sie eine Bestandsaufnahme der bekannten Risiken der generativen KI wie beispielsweise Auswirkungen auf Sicherheit, Verzerrungen, Datenschutz und Qualitätskontrolle. Entwerfen Sie klare Leitplanken dafür, wie Ihr Unternehmen diese Risiken handhaben und abschwächen wird. Bei der Entwicklung von Leitplanken für KI sollten alle Beteiligten einbezogen werden – von Führungskräften bis hin zu Einsteigern.

„Vertrauen und Ethik sind in der KI von entscheidender Bedeutung – und bei vielen Menschen besteht noch Misstrauen. Die Technologiebranche befindet sich in einem Wettlauf um die Entwicklung vertrauenswürdiger KI, denn diese leistungsstarken Algorithmen haben das Potenzial, strategische Herausforderungen zu lösen. Es ist für alle Unternehmen unerlässlich, einen durchdachten Ansatz für KI zu wählen und Verantwortung einzufordern. Verantwortung für die verwendeten Daten. Verantwortung für die Menschen, die KI nutzen. Und Verantwortung, um sicherzustellen, dass die Modelle und Algorithmen wertfrei, überprüft und umfassend sind."



Srinivas Mukkamala,
Chief Product Officer bei Ivanti



4 Entwicklung eines starken KI-spezifischen Talententwicklungsprogramms

Identifizieren Sie die Funktionen, die am stärksten von KI betroffen sein werden, und die Qualifikationslücken, die entstehen können, wenn die Arbeitswelt in größerem Umfang auf generative KI-Tools umstellt. Achten Sie besonders auf Folgendes:

Kritische Talentgruppen:

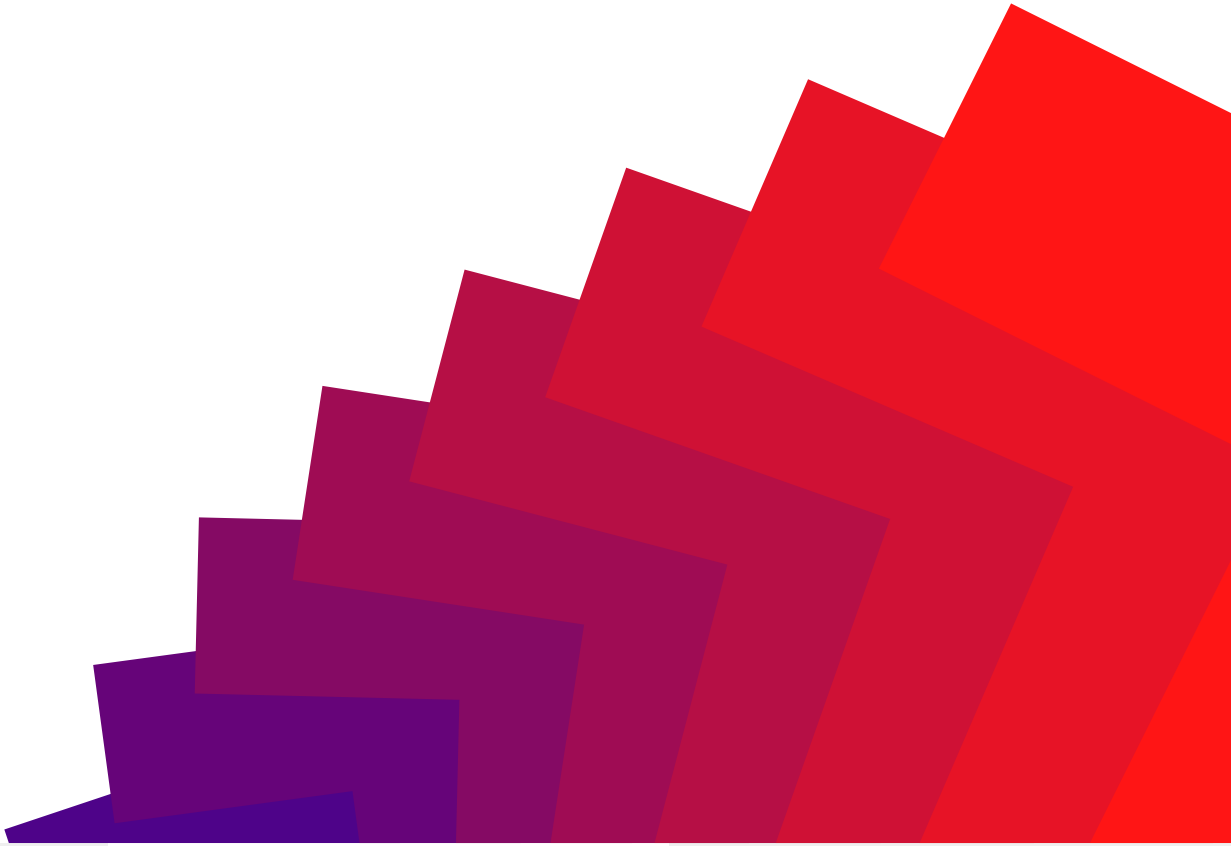
Kritische Talente sind die Mitarbeitenden, die direkt für das Wachstum, die Innovation oder die Wettbewerbsposition Ihres Unternehmens verantwortlich sind. Führen Sie eine Studie durch, in der untersucht wird, wie sich die generative KI auf diese Personen auswirkt und was die Teams brauchen – sei es durch Neueinstellungen oder durch den Aufbau von Fähigkeiten –, damit sie mit maximaler Effizienz arbeiten können.

Stark betroffene Talente:

Identifizieren Sie die Funktionen in Ihrem Unternehmen, die stark von der KI betroffen sind – einschließlich der Mitarbeitenden, die Gefahr laufen, durch KI ersetzt zu werden. Befragen Sie diese Personen, um zu verstehen, ob sie bereit sind, neue Fähigkeiten zu erlernen, um effektiv mit KI zu arbeiten. Sollen sie neu ausgebildet werden und in einer anderen Abteilung arbeiten? Signalisieren Sie allen Mitarbeitenden, dass Sie neben der Technologie auch in die Menschen investieren.

5 Überwachen Sie den Fortschritt:

Es ist wichtig, den Überblick darüber zu behalten, wie gut KI- und Automatisierungsprojekte die Erwartungen erfüllen oder übertreffen. Legen Sie bei jeder Implementierung im Voraus KPIs, Projektmeilensteine und Vorgaben fest, wie schnell Sie Ergebnisse sehen wollen. IT-Führungskräfte sollten auch Metriken über alle KI-bezogenen Projekte hinweg verfolgen, um gemeinsame Hürden zu verstehen – alles mit Blick auf eine kontinuierliche Verbesserung, wenn Sie weitere KI- und Automatisierungstools zu Ihrem Tech-Stack hinzufügen.



ivanti

Mitarbeitende für die KI-Revolution gewinnen

Unternehmen arbeiten mit Hochdruck an der Operationalisierung von KI, aber viele haben sich bisher nicht damit befasst, wie sich die KI-bedingten Umwälzungen auf die Mitarbeitenden auswirken, die zwischen der positiven Haltung gegenüber der KI und der Angst vor ihr hin- und hergerissen sind.

ivanti

iFor more information, or to contact Ivanti, please visit ivanti.com

Entdecken Sie weitere Trends für Everywhere Work und Digital Employee Experience in unseren ForschungsReporten.

Mehr erfahren

Copyright © 2023, Ivanti. Alle Rechte vorbehalten. IVI-2798 PZ/NH